

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Wochenschrift „Die Soren“

ersch. 2 mal täglich, am Montag früh. — Bezugspreis: Kdöler monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.80 M., durch Träger und Agenturen frei im Haus monatlich 80 Pf., vierteljährlich 2.40 M. Durch die Post bezogen monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M. ohne Bestellgebühr. Einzelnummer 5 Pf.

Verlag und Redaktion: Nikolastr. 11
Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29

Anzeigenpreis: In Wiesbaden 30 Pf., außerhalb 35 Pf., Reklamezettel 1.50 M. Sonderbeilagen 6 M. pro 1000. Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgen-Ausgabe 7 Uhr abds. Fernruf Nr. 2915, 2916, 2917; Filiale I Mauritiusstraße 12 Nr. 2964, Filiale II Bismarckring 29 Nr. 2965.

Nummer 259

Montag, 22. Mai 1916.

70. Jahrgang.

Erfolge gegen die Franzosen und Italiener.

Am Toten Mann über 1300 Franzosen gefangen, 8 Geschütze und 16 Maschinengewehre erbeutet. Im Süden bis jetzt 16000 Italiener gefangen, 132 Geschütze und 76 Maschinengewehre erbeutet.

Die neuen Männer.

Bln, 21. Mai. (Privat-Tel., Senf. An.)

Die „Abn. Volksztg.“ meldet: Reichshofsekretär Dr. Hesserich ist zum Staatssekretär im Reichsamt des Innern ernannt worden. An seine Stelle tritt als Schatzsekretär der Staatssekretär für Etsch-Verbindungen Graf v. Rödern. Zum Lebensmitteldiktator ist der Oberpräsident von Ostpreußen, Dr. v. Batocki (Königsberg) ernannt worden. Ihm beigegeben sind Generalmajor Groener, Unterstaatssekretär im preussischen Landwirtschaftsministerium Freiherr v. Falkenhäusen und Ministerialrat im bayerischen Ministerium des Innern v. Braun.

Der bisherige Reichshofsekretär Dr. Hesserich, dessen Erfolge bei den Kriegsanleihen ihm den ehrenvollen Beinamen „Geldmarschall“ eingetragen haben, wird in seinem neuen Amte die Prüfung abzugeben haben, ob er der kluge, kühnere Geist ist, für den man ihn hält. Die Finanzlage wäre bei der waterländlich begeisterten Stimmung des deutschen Volkes verhältnismäßig leicht. Die großen Schwierigkeiten treten erst jetzt an ihn heran, die nach in genügendem Maße bestehen bleiben, wenn auch die schwierigste und undankbarste Aufgabe, die Regelung der Lebensmittelangelegenheit, auf andere Schultern gelegt ist. Dem Lebensmitteldiktator erwächst eine überaus verantwortungsvolle Aufgabe. Er hat dafür zu sorgen, daß daheim die bestehenden Schwierigkeiten der Lebensmittelversorgung abgeheilt werden und keine neuen Schwierigkeiten entstehen, die den Erfolg der Truppen im Felde behindern könnten. Herr von Batocki hat in anderen schwierigen Lagen, zuletzt als Oberpräsident des verwöhnten Ostpreußens, gezeigt, daß er der Mann kluger Organisation, energischer Leitung und fruchtbarer Leistung ist. Möge es ihm vergönnt sein, seine neue wichtige Lebensaufgabe zu bewältigen.

Beiden Männern und ebenso dem neuen Reichshofsekretär Graf Rödern, sowie den Beigeordneten des Herrn von Batocki muß das deutsche Volk Vertrauen und Billigkeit entgegenbringen, damit ihnen die Verwaltung ihrer Ämter in der langen Kriegszeit schwierigen Kemer nicht noch erschwert werden.

Es sei übrigens bemerkt, daß von amtlicher Seite die Neubekleidung der Kemer noch nicht bekannt gegeben ist.

Berlin, 21. Mai. (Sig. Tel., Senf. Bin.)

Die des „A. T.“ hört, hat die Reichsstaatskasse in Berlin gestern eine Sitzung abgehalten und es ist beschlossen worden, allen Bezirken im deutschen Reich gleichmäßig viel Schlächungen zuzuwenden. Der militärische Bedarf ist von dieser Regelung ausgeschlossen.

Die heigumtrittene Spargelausfuhr hat nunmehr ihr wohlverdientes Ende gefunden. Wie die „Post“ hört, hat der Reichsfinanzminister einen Ausfuhrverbot für Spargel erlassen, um dadurch jeden Schein zu vermeiden, als ob Nahrungsmittel der inländischen Volksernährung entzogen werden könnten. Im übrigen hat die nationale Erhebung, nach Erkundigungen der „Postischen Zeitung“ ergeben, daß insgesamt bisher nur rund 45 Zentner früherer Spargel nach dem Auslande ausgeführt worden sind.

Die Räuberbanden der Entente.

Athen, 21. Mai. (Sig. Tel., Senf. Bin.)

Die Erfolge der von den Bierverbandsmächten organisierten Räuberbanden, die die kleinasiatische Küste heimlich, haben die Engländer, wie aus Mitteln gemeldet wird, veranlaßt, sogar ihre stolze Flotte in deren Dienst zu stellen. Gegenüber Mytilene, vor der kleinasiatischen Küste in Schiffsordnung aufgeföhren, begann sie ein heftiges Bombardement, sodas von allen Inseln Meldungen über eine vermeintliche Landung in größerem Stil einliefen. Darauf wurden 150 kleinasiatische Flüchtlinge, bis an die Küste bewaffnet, an Land gesetzt. Sie unternahmen dann unter dem Schutze der schweren Schiffsgeschütze einen Raubzug längs der Küste und lehrten mit Dammeln und Schellen zu ihren Schiffen zurück, worauf die englische Flotte vor ihnen fuhr.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 21. Mai. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf den Süd- und Südwesthängen des „Toten Mannes“ wurden nach reichlicher Artillerievorbereitung unsere Linien vorgeschoben; 31 Offiziere, 1315 Mann wurden gefangen eingebracht, 16 Maschinengewehre und 8 Geschütze sind an anderem Material erbeutet. Schwächere feindliche Gegenstöße blieben ergebnislos.

Rechts der Maas ist, wie nachträglich gemeldet wird, in der Nacht zum 20. Mai im Gailletwald ein französischer Handgranateneinsatz abgewiesen worden. Gestern gab es hier keine Infanterietätigkeit. Das beiderseitige Artilleriefeuer erreichte aber zeitweise sehr große Heftigkeit.

Kleinere Unternehmungen südwestlich von Beaumont und südlich von Gondrexon waren erfolglos.

Bei Okende stürzte ein feindliches Flugzeug im Feuer unserer Abwehrgeschütze ins Meer. Vier weitere wurden im Luftkampf abgeschossen, zwei von ihnen in unseren Linien bei Vorgies (nördlich von La Bassée) und südlich von Chateau Salins, die beiden anderen jenseits der feindlichen Front im Bourneval (westlich der Maas) und über der Côte Blanche von Verdun.

Unsere Fliegergeschwader haben nachts Dänkirchen erneut ausgiebig mit Bomben angegriffen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert. Behinderungen, die durch erhebliche Ueberschwemmungen im Bardariat eingetreten waren, sind beseitigt.

Oberste Heeresleitung.

Die französische Darstellung.

Der amtliche französische Tagesbericht meldet den deutschen Erfolg am „Toten Mann“ wie folgt:

Auf dem linken Ufer der Maas haben die Deutschen heute nachmittags nach einer äußerst heftigen Artillerievorbereitung einen großangelegten Angriff auf die ganze Gegend des „Toten Mannes“ unternommen. In dem Abschnitt östlich des „Toten Mannes“ wurde der Feind, der einen Augenblick in unseren Linien eingedrungen war,

durch einen lebhaften Gegenangriff unserer Truppen daraus vertrieben, wobei er schwere Verluste erlitt. In dem Abschnitt westlich des „Toten Mannes“ und an den Nordhängen desselben gelang es den Deutschen nach einer Reihe von vergeblichen Stürmen, die ihnen dank unserer Sperrfeuer und dank unserer Gegenwehr mörderische Verluste kosteten, einzelne Stücke unseres vorgeschobenen Grabens zu besetzen. Feindliche Abteilungen, die bis zu unserer zweiten Linie durchgedrungen waren, wurden durch unser Geschützfeuer heftig beschossen und stüteten in Unordnung, unter Zurücklassung von zahlreichen Toten, zurück. Die Tätigkeit der Artillerie war im Laufe des Tages in der Gegend von Verdun und der Höhe M. groß. Auf dem rechten Maasufer und in der Boevre zeitweise unterbrochenes Geschützfeuer.

Amtl. österr.-ungar. Tagesbericht.

Wien, 21. Mai. (Wolff-Tel.)

Amtlich wird verlautbart:

Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe an der Südtiroler Front nehmen an Ausdehnung zu, da unsere Truppen auch auf der Hochfläche von Lafrann zum Angriff schritten. Der Gipfel des Armenterarakens ist in unserer Besiz. Auf der Hochfläche von Lafrann drängen unsere Truppen in die erste, hartnäckig verteidigte feindliche Stellung ein. Die aus Tiroler Kaiserjägern und der 1. Zingler Infanterietruppendivision bestehenden Kampfgruppen seiner k. u. k. Hoheit des Feldmarschallentnants Erzherzogs Karl Franz Josef erweiterten ihren Erfolg. Die Cima dei Laghi und — nördlich dieses Gipfels — die Cima di Mesole sind genommen. Auch vom Borcolapah ist der Feind verjagt worden. Südlich des Passes fielen drei weitere 28 Jm.-Gaubitzen in unsere Hände. Vom Col Santo her drängen unsere Truppen gegen die Pasubo vor. Im Grandial ist Langeben (Lugheben) von uns besetzt worden.

Gestern wurden über 3000 Italiener, darunter 84 Offiziere, gefangen genommen sowie 25 Geschütze und 8 Maschinengewehre erbeutet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Höfer, Feldmarschallentnant.

Was Cadorna zu berichten weiß.

Rom, 21. Mai. (Mitteltel., Wolff-Tel.)

Amtlicher Bericht vom Samstag: Im Ortlergebiet keine, für uns günstige Befehle. Zwischen der Etich und



Übersicht zu den Kämpfen in Süd-Tirol

dem Terragnotal wies wir in Richtung auf Marco und entlang der Eisenbahnlinie geführte Angriffe ab. Der Gegner nahm die heftige Artillerietätigkeit gegen unsere Stellungen auf dem Nordabhange des Basubio wieder auf. Auch dort stellten wir fest, daß der Feind Explosivgeschosse und tränenerregende Granaten anwendete. Im Gebiet zwischen dem Terragnotal und dem oberen Aisach hielten unsere Truppen der feindlichen Angriffsbewegung fest stand. Wir wiesen einen Angriff gegen den Goston bei Saghi ab. Auf der Hochfläche von Aisagno heftigten die Gegner die von Mlegrobo und den Fronten von Basson und Pulaberle ausgingen, trotzdem sie gut vorbereitet waren und von sehr heftigem Artilleriefeuer unterstützt wurden, am festen Widerstand unserer Truppen. Im Sogonatal ist die Lage unverändert. Auf der übrigen Front verkreuzte der Feind das Feuer seiner Artillerie, ohne ein genaues Ziel zu nehmen, und unsere Artillerie vermied es, zu antworten. Gestern in der Morgendämmerung versuchte der Gegner, eine ausgedehnte Luftstreife auf verschiedene Punkte der venetianischen Ebene zu unternehmen; es sind nur wenige Opfer zu beklagen; Schaden wurde fast gar keiner angerichtet. Die feindlichen Geschwader, die die Richtung auf Udine und Gorizia genommen hatten, wurden durch das schnelle Eingreifen unserer Flieger zurückgewiesen.

Zurückweisung Cadornascher Lügen.

Wien, 21. Mai. (Nichtamt. Wolff-Tele.)

Das Kriegspropagandabüro meldet: Der italienische Bericht vom 17. Mai meldet, daß die Angriffe auf Juana Torca zurückgeschlagen sind und unsere Truppen gewaltige Verluste erlitten haben. Zahlreiche Tote seien von der Etich abgeschwenkt worden. Hierzu wird berichtet, daß die Etich keine Leichen forttragen konnte, da nur Patrouillen entlang des Flusses vorgeschoben und westlich der Linie Sizzanoella-Sizzano-Sokaviolina keine ernstlichen Kämpfe stattfanden. Uebrigens wurde die Juana-Torca von uns genommen und ist trotz mehrerer feindlicher Gegenangriffe, die alle glatt abgewiesen wurden, fest in unserer Hand. Der italienische Bericht vom 18. Mai sagt: Im Abschnitt von Montefalcone eroberten die italienischen Truppen durch ständige Gegenangriffe einen Teil des im Laufe des Kampfes vom 15. Mai und entzogenen Schützengrabens zurück. Dieser italienische Erfolg ist vollkommen erfinden. Es handelt sich offenbar um einen Versuch, die italienische Öffentlichkeit für die Mißerfolge in Süd-Tirol durch erdichtete Siegesnachrichten von anderen Abschnitten zu trösten.

Eine deutsche Note an Norwegen.

Christiania, 21. Mai. (Nichtamt. Wolff-Tele.)

In Beantwortung des Schrittes der norwegischen Gesandtschaft in Berlin wegen des Verlustes der norwegischen Schiffe „Baud“, „Kannik“ und „Silim“ hat das deutsche auswärtige Amt der Gesandtschaft folgende Note zugestellt:

Die im französischen Kriegshafen Le Havre liegenden Kriegsschiffe und Hilfsschiffe, die den mit Deutschland Krieg führenden Mächten gehörten, sind mehrmals von deutscher Unterseebooten angegriffen worden. Deutsche Seestreitkräfte hatten auch die Aufgabe, durch Minen die Verbindung mit diesem Kriegshafen zu sperren. Den deutschen Behörden war es nicht möglich, ins Klare zu bringen, ob die genannten Schiffe infolge dieser Maßregel versenkt worden sind. Aber selbst wenn neutrale Schiffe, die sich in einem französischen Kriegshafen befinden, durch derartige Maßnahmen beschädigt worden sein sollten, würde man daraus keine Ansprüche gegen das Deutsche Reich herleiten können, da dieser Schaden als eine unmittelbare Folge einer berechtigten militärischen Kriegshandlung erscheinen würde, deshalb also als eine unabwendbare Folge des Krieges erduldet werden müßte.

Die norwegische Gesandtschaft erwiderte im Auftrag des norwegischen Ministeriums des Auswärtigen:

Die norwegische Regierung glaubt nicht, die deutsche Regierung verantwortlich machen zu dürfen für einen Schaden, der norwegischen Schiffen zugefügt wurde als unmittelbare Folge einer benachteiligten militärischen Kriegshandlung, sei es, daß diese in einen deutschen Unterseebootangriff auf die Seestreitkräfte des Gegners oder in Auslegung von mit den völkerrechtlichen Maßregeln übereinstimmenden Minen bestanden. Aber die norwegische Regierung behält sich vor, ihre und ihrer Staatsangehörigen Rechte geltend zu machen, wenn es sich zeigen sollte, daß die genannten Schiffe durch einen direkten Angriff deutscher Seestreitkräfte vernichtet wurden, welche sie trotz der sichtbaren Neutralitätszeichen für Feinde hielten. Die norwegische Regierung bittet deshalb die deutsche Regierung um Mitteilung, sofern wichtige Auskünfte über den Verlust der drei Schiffe eingeholt werden können.

Todeswind für das Ministerium Briand.

Lugano, 21. Mai. (Privat-Tele. Genf. Bl.)

Der Pariser Berichterstatter des „Secolo“ berichtet seinem Blatt, daß die von den Abgeordneten ungeduldig erwarteten Erklärungen Briands in der geheimen Sitzung der Militärkommission allgemeine Enttäuschung hervorgerufen haben. Ueber die Anfänge der Verdunkelung verkannte nur, daß Briands Erklärungen von einer unerwarteten Einfachheit waren. Man sieht voraus, daß in der Kammer sowohl als im Senat heftige Angriffe gegen die Regierung die Folge sein werden.

Bern, 21. Mai. (Nichtamt. Wolff-Tele.)

Im „Somme Enchaîné“ wird eine Schilderung des Wiederzusammentritts der Kammer gegeben, der folgendes entnommen sei: Briand machte gestern eine schlimme Dierlektunde durch. Er führte Todeswind um seine Regierung wehen. Einmal entging er ihm noch, denn es gab weder eine Abstimmung noch eigenlich eine Erörterung, aber der Verlust der Sitzung war bedeutend. Die Tage des Ministeriums sind gezählt. Es lag etwas wie Sprengstoff in der Luft. Briand sah auf der Regierungsbank, flankiert von seinen Getreuen Malvo und Dolliner; links auf der Orellenbank Ribot und Maline. Man sah die Entkräftung. Ribot sah

mit bebender Stimme aus einem Papier vor, das in seinen Händen zitterte. — Am Schluß stellt das Blatt fest, daß Briand in der Senatsdebatte seine Rede unter eisigem Schweigen der Kammer hielt, von keinen Beifallsäußerungen ermuntert; nur Maline drückte ihm die Hand. Das war alles. Der Ministerpräsident werde aus dieser Sitzung die Lehren ziehen, die sie ihm erteilt habe.

Das Meuchelmordkonto der Entente.

Wien, 21. Mai. (Nichtamt. Wolff-Tele.)

Die „Südslawische Korrespondenz“ meldet aus Konstantinopel:

In dem auf den österreichisch-ungarischen Gesandten Grafen Bogothetti in Persien am 10. Mai verübten Revolverattentat wird folgendes mitgeteilt: Der Täter ist ein Kaufmann namens Diemil Bei, der vor drei Jahren wegen Verwicklung in der Angelegenheit der Ermordung Mahmud Scheffet Paschas aus der Türkei ausgewiesen wurde und seit einiger Zeit in russischen Diensten stand. Als Diemil das Attentat verübte, trug er eine russische Kasakenuniform. Ein persischer Soldat, der in auf der Straße verhaftete, wurde sogleich von einem russischen Infanterieunteroffizier streng bestraft. Die persische Regierung hat eine scharfe Untersuchung wegen des Attentats auf den Gesandten eingeleitet. Der Gesandte Bogothetti befindet sich bereits seit einiger Zeit in der spanischen Gesandtschaft in Teheran.

Auch dieser gemeine Mordversuch gehört zu der langen Reihe von Meuchelmorden, die seit Ausbruch des Krieges das Schuldkonto der Entente belasten.

Abberufung von Ententegeandten aus Rumänien und Griechenland.

Aus Bukarest und Athen kommen Nachrichten, die auf eine arge Ver Stimmung, wenn nicht auf schlimmeres, zwischen der Entente und Rumänien sowie Griechenland schließen lassen. Ueber die Gründe des bereits gemeldeten Scheidens des französischen Gesandten Blondel von Bukarest ist man sich in Rumänien noch nicht klar, wie es scheint, die Ansichten der Blätter gehen auseinander. Das Regierungsblatt „Independance Rumain“ verzeichnet unter Vorbehalt das Gerücht, Blondel habe selbst eine Zurückberufung nach Frankreich verlangt. Das mit der Entente sympathisierende „Journal des Balkans“ erklärt, Blondel habe aus Gesundheitsrücksichten eine Abberufung verlangt. „Abeverul“ gibt an, daß Blondel seine Pensionierung beantragt habe, „Politique“ und „Steagu“ erklären kurzer Hand, daß er abberufen wurde. Diese widersprechenden Angaben sind bezeichnend. Die Entente-freundliche Presse widmet dem Scheidenden Diplomaten warme Worte.

Unter Bezugnahme auf die Meldung, daß Rumänien und Griechenland einen Vertrag über eine gemeinsame Neutralitätspolitik geschlossen hätten, dürfte die nachstehende Meldung einen Fingerzeig zur Lösung der Frage geben, ob Blondels Scheiden eine harmlose Ursache hat oder nicht.

Sofia, 21. Mai. (Privat-Tele. Genf. Bl.)

Wie der „Utro“ aus Athen meldet, wurde der französische Gesandte Guillemine sowie der italienische Gesandte Graf Bossdari abberufen, weil es ihnen nicht gelungen sei, die Wünsche ihrer Staaten bei der arachischen Regierung durchzusetzen. Dieser Grund ist einleuchtend; und man wird auch wohl nicht fehlgehen, wenn man für Blondels Scheiden von Bukarest denselben Grund als maßgebend annimmt.

Die Entente-Agitation in Rumänien.

Bukarest, 21. Mai. (Privat-Tele. Genf. Bl.)

Das Regierungsblatt „Independance Roumaine“ nimmt gegen die Umtriebe der Entente-Pressen in einem längeren Artikel Stellung. Die Agenturen der Entente verbreiteten so viel Falschmeldungen, daß sie damit bereits eine lächerliche Wirkung erzielen, gleichwohl gäbe es aber immer noch rumänische Blätter, die solche Meldungen vorbehaltlos abdruckten. Das Blatt schließt mit dem Appell an die Presse, ihren Pflichten ernster nachzukommen.

Rumänien's Handelsabkommen mit Bulgarien und der Türkei.

Sofia, 21. Mai. (Privat-Tele. Genf. Bl.)

Der bulgarische Gesandte Radew und der rumänische Handelsminister Radovici schickten die Punkte des Handelsabkommens zu einem Protokoll zusammen, aber das der bulgarische Ministerpräsident endgültige Entscheidung treffen wird. Das Abkommen soll in nächster Woche zur Ratifikation gelangen.

Bukarest, 21. Mai. (Privat-Tele. Genf. Bl.)

Der „Universul“ berichtet aus Konstantinopel: Der türkische Ministerpräsident nahm die Kompensationsforderungen Rumänien's für die Weidlandfuhr nach der Türkei an. Die Türkei wird Rumänien Kupfer liefern.

Griechischer Bahnbau.

Sondon, 21. Mai. (Privat-Tele. Genf. Bl.)

Der Berichterstatter der „Times“ in Athen meldet: Die neue griechische Bahnlinie, die Larissa mit Saloniki verbindet, ist nunmehr fertiggestellt worden und wird am Sonntag (morgen) durch den Minister Rhallis dem Verkehr freigegeben werden. Die neue Linie steht bei dem Orte Plat mit der Eisenbahnstrecke Monastir-Saloniki in Verbindung. Der König und die Mitglieder der Regierung werden der ersten Abfahrt des Zuges beiwohnen.

Austritt des portugiesischen Ministers des Innern.

Lissabon, 21. Mai. (Nichtamt. Wolff-Tele.)

Der Minister des Innern ist aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten.

Ein vernünftiger Montenegriner.

Wien, 21. Mai. (Fig. Tel. Genf. Bl.)

Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ meldet über Stockholm aus Petersburg: Der ehemalige montenegrinische Ministerpräsident Radowitch hat sich geweaert, das ihm angebotene Portefeuille des Ministerpräsidenten zu übernehmen, und begründete dies, wie die „Kowostre Breznja“ aus Rom erzählt, daß es gänzlich überflüssig sei, ein Kabinett zu bilden bei einem König ohne Volk und ohne Arme.

Rußland gegen die Deutschen in den Ostprovinzen.

Stockholm, 21. Mai. (P. Tel. Genf. Bl.)

Aus Petersburg wird gemeldet: Justizminister Schwokow legte dem Ministerrate seinen Vorschlag über die Aufhebung der Majoratsrechte für die Mitglieder von Adelsgütern in den Ostprovinzen vor.

Da der Adel der russischen Ostprovinzen ausschließlich deutscher Abstammung ist, läßt sich die Absicht dieses Vorschlages leicht erkennen.

Eine Utopie.

Washington, 21. Mai. (Nichtamt. Wolff-Tele.)

Durch Funkpruch vom Vertreter des Bolsschen Telegraphenbureaus: Der Marineauschuß des Repräsentantenhauses hat einstimmig eine Resolution des Abgeordneten Fenslen angenommen, den Präsidenten zu ermächtigen, beim Abschluß des europäischen Krieges die Staaten des Erdballs zu einer Konferenz einzuladen, um einen Schiedsgerichtshof oder eine andere Körperschaft zur Beilegung aller Streitigkeiten unter den Nationen zu bilden, und zu diesem Zweck 200 000 Dollars zu bewilligen.

Wir halten einen solchen Schiedsgerichtshof für eine Utopie. Wenn die Völker in Streit geraten, ist jedes von der Gerechtigkeit seiner Sache überzeugt. Wie soll die Partei, die sich dem Spruch des Schiedsgerichtshofs nicht fügen will, gezwungen werden, den Urteilspruch anzuerkennen? Etwa durch Waffengewalt? Das wäre doch wieder der Krieg! Oder durch wirtschaftliche Isolierung? Das hieße: durch Aushungerung Zwang ausüben. Was daran ist nicht zu denken. Das Haager Schiedsgericht ist auf die Anregung des jetzigen Kaisers von Rußland entstanden. Was hat es geleistet? Der Krieg zeigt es klar und deutlich: Nichts! Nicht einmal allgemein völkerrechtliche Bestimmungen haben Wert behalten.

Kurze politische Nachrichten.

Die Kriegsprimanerfrage in der bayrischen Kammer der Reichsräte.

In der Sitzung vom 17. Mai äußerte sich der bayrische Kultusminister Dr. Ritter v. Aniling über diese noch immer nicht zum endgültigen Abschluß gelangte Frage wie folgt: Hinsichtlich der Regelung des Studiums der Kriegsteilnehmer, die von den höheren Schulen weg zum Heere gerückt sind, ohne daß sie ihre schulwissenschaftliche Vorbildung vollkommen zurückgelegt haben, wird nach dem Krieg zu befinden sein. Die Lösung dieser Frage wird schwieriger, je länger der Krieg dauert. Sofort nach dem Beginn des Krieges habe ich in Aussicht gestellt, daß diese Kriegsteilnehmer hinsichtlich des Abschlusses ihrer Studien nicht ungünstiger behandelt würden wie diejenigen, die zuhause geblieben waren. Ich bin nach wie vor bemüht, meine Zusicherung einzulösen, soweit es nach Maßgabe der Verhältnisse möglich ist. Es ergibt sich hier eine Schwierigkeit durch die Haltung der preussischen Unterrichtsverwaltung, die in diesem Punkte durch die übrigen Bundesstaaten mit Ausnahme von Württemberg, das auf unserer Seite steht, untertätig wird. In Preußen trägt man sich nämlich mit dem Gedanken, diese Kriegsteilnehmer, die nur sieben Klassen zurückgelegt haben, nach dem Kriege noch einmal zu einem halbjährigen Kursus einzuberufen. Ich habe, als ich neulich darüber im preussischen Kultusministerium verhandelte, kein Hehl aus meiner Ansicht gemacht, daß ich mir von einem solchen Kursus sehr wenig versprechen kann. Leute, die zum Teil im Offiziersrang stehen, die nahezu zwei Jahre vor dem Feinde gestanden sind, die sich vielfach Kriegsauszeichnungen erworben haben, noch einmal auf die Schulbank zu zwingen, dürfte von ihnen kaum als eine Wohlthat empfunden werden. Noch viel weniger verspreche ich mir besondere Früchte davon. Ich bin vielmehr der Anschauung, daß an den Hochschulen Gelegenheiten gegeben werden soll, die Lücken in der Allgemeinbildung auszugleichen, ganz abgesehen davon, daß, worauf schon der Berichterstatter mit Recht hinwies, doch auch der veranwortungsvolle Dienst, den die jungen Leute draußen geleistet haben, wesentlich zu ihrer Reife beigetragen haben dürfte. Die Verhandlungen mit Preußen schweben nach, und ich werde bemüht sein, die Interessen der Kriegsteilnehmer soweit zu wahren, als nur irgend möglich ist. Der preussische Kultusminister beavdet mit dem monatlichen Kursus, die Kriegsteilnehmer wieder an ein wissenschaftliches Arbeiten zu gewöhnen. Daß ihr Wissen während dieser etwa hundertdreißig Schultage mit täglich höchstens vier Unterrichtsstunden nach mehrjähriger Kriegsdienst irgendwie nennenswert zunehmen könne, davon war in den letzten Verhandlungen im Landtage keine Rede mehr. Auch in Preußen versprechen sich die maßgebenden Kreise von dem durch die Ereignisse überholten Kursus keine besonderen Früchte. — Preußen wird sich Bayern und Württemberg anschließen.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 22. Mai.

Kriegsereignisse vor einem Jahre.

22. Mai.

Kampf bei Rossine und an den Dardanellen. Im Westen fanden Kämpfe statt bei Givenchy, an den Boretzshöhe, bei Ablain und Neuville und heftige Artilleriekämpfe zwischen Maas und Mosel. — Im Osten setzten sich die Russen bei Jaroslau und an der Front in Rußland weiter zur Wehr, vermochten jedoch den Vormarsch der Verbündeten nicht aufzuhalten. Nach dem glücklichen deutschen Vormarsch in Rußland suchten die Russen von Kowno aus einen Druck auf die Sieger auszuüben, besonders hatten sie es auf den Strahlenknotenpunkt Rossine abgesehen, wohin sie eine neue Kerntruppe führten, mit der es nun zu erneuten Kämpfen kam. — In schweren Ringen gekämpfte sich der neunhündigste Kampf an den Dardanellen an diesem Tage. Bei Sedd-ul-Bahr wurden die Engländer unter dem Schutze ihrer Batterien und Flotte einen sehr heftigen Angriff, verloren aber 2000 Mann und mußten froh sein, sich noch an der Küste halten zu können.

Aus dem Justizdienst. Gerichtsdirektor Dr. Robert Reventhal ist in die Riste der Rechtsanwälte beim Landgericht in Wiesbaden eingetragen worden.

Der Deutschen Gesellschaft für Kaufmannsberufshilfe heime sind im Laufe dieses Jahres schon über 800 000 Mark

Zuwendungen angegangen, die zur Ausführung der von der Gesellschaft geplanten neuen Heime in Württemberg, Schwaben, Brandenburg und Thüringen dienen sollen.

Die deutschen Verlosungen, Ausgabe Nr. 987, enthalten die preussische Verlosung Nr. 535, die bairische Verlosung Nr. 268, die sächsische Verlosung Nr. 284 und die württembergische Verlosung Nr. 387.

Sport.

Rennen zu Berlin-Grünwald.

o. Grünwald, 21. Mai.

Die Eröffnungsrennen im Grünwald fanden am Sonntag in einem glänzenden Rahmen, trotzdem das Wetter vielen Besuchern einen Strich durch die Rechnung machte, da es nachmittags zu regnen begann.

Die Eröffnungsrennen im Grünwald fanden am Sonntag in einem glänzenden Rahmen, trotzdem das Wetter vielen Besuchern einen Strich durch die Rechnung machte, da es nachmittags zu regnen begann.

Preis vom Bod. 4000 M. 1900 Meter. 1. Dombucus (Kornet), 2. Sirdar, 3. Mercedes. Ferner lief Wispel. Tot.: 10:10, Pl. 13, 11:10.

Preis vom Bod. 4000 M. 1900 Meter. 1. Dombucus (Kornet), 2. Sirdar, 3. Mercedes. Ferner lief Wispel. Tot.: 10:10, Pl. 13, 11:10.

Preis vom Bod. 4000 M. 1900 Meter. 1. Dombucus (Kornet), 2. Sirdar, 3. Mercedes. Ferner lief Wispel. Tot.: 10:10, Pl. 13, 11:10.

Preis vom Bod. 4000 M. 1900 Meter. 1. Dombucus (Kornet), 2. Sirdar, 3. Mercedes. Ferner lief Wispel. Tot.: 10:10, Pl. 13, 11:10.

Preis vom Bod. 4000 M. 1900 Meter. 1. Dombucus (Kornet), 2. Sirdar, 3. Mercedes. Ferner lief Wispel. Tot.: 10:10, Pl. 13, 11:10.

Preis vom Bod. 4000 M. 1900 Meter. 1. Dombucus (Kornet), 2. Sirdar, 3. Mercedes. Ferner lief Wispel. Tot.: 10:10, Pl. 13, 11:10.

Preis vom Bod. 4000 M. 1900 Meter. 1. Dombucus (Kornet), 2. Sirdar, 3. Mercedes. Ferner lief Wispel. Tot.: 10:10, Pl. 13, 11:10.

Preis vom Bod. 4000 M. 1900 Meter. 1. Dombucus (Kornet), 2. Sirdar, 3. Mercedes. Ferner lief Wispel. Tot.: 10:10, Pl. 13, 11:10.

Preis vom Bod. 4000 M. 1900 Meter. 1. Dombucus (Kornet), 2. Sirdar, 3. Mercedes. Ferner lief Wispel. Tot.: 10:10, Pl. 13, 11:10.

Preis vom Bod. 4000 M. 1900 Meter. 1. Dombucus (Kornet), 2. Sirdar, 3. Mercedes. Ferner lief Wispel. Tot.: 10:10, Pl. 13, 11:10.

Preis vom Bod. 4000 M. 1900 Meter. 1. Dombucus (Kornet), 2. Sirdar, 3. Mercedes. Ferner lief Wispel. Tot.: 10:10, Pl. 13, 11:10.

Preis vom Bod. 4000 M. 1900 Meter. 1. Dombucus (Kornet), 2. Sirdar, 3. Mercedes. Ferner lief Wispel. Tot.: 10:10, Pl. 13, 11:10.

Preis vom Bod. 4000 M. 1900 Meter. 1. Dombucus (Kornet), 2. Sirdar, 3. Mercedes. Ferner lief Wispel. Tot.: 10:10, Pl. 13, 11:10.

Preis vom Bod. 4000 M. 1900 Meter. 1. Dombucus (Kornet), 2. Sirdar, 3. Mercedes. Ferner lief Wispel. Tot.: 10:10, Pl. 13, 11:10.

Preis vom Bod. 4000 M. 1900 Meter. 1. Dombucus (Kornet), 2. Sirdar, 3. Mercedes. Ferner lief Wispel. Tot.: 10:10, Pl. 13, 11:10.

Preis vom Bod. 4000 M. 1900 Meter. 1. Dombucus (Kornet), 2. Sirdar, 3. Mercedes. Ferner lief Wispel. Tot.: 10:10, Pl. 13, 11:10.

Preis vom Bod. 4000 M. 1900 Meter. 1. Dombucus (Kornet), 2. Sirdar, 3. Mercedes. Ferner lief Wispel. Tot.: 10:10, Pl. 13, 11:10.

Preis vom Bod. 4000 M. 1900 Meter. 1. Dombucus (Kornet), 2. Sirdar, 3. Mercedes. Ferner lief Wispel. Tot.: 10:10, Pl. 13, 11:10.

Preis vom Bod. 4000 M. 1900 Meter. 1. Dombucus (Kornet), 2. Sirdar, 3. Mercedes. Ferner lief Wispel. Tot.: 10:10, Pl. 13, 11:10.

Preis vom Bod. 4000 M. 1900 Meter. 1. Dombucus (Kornet), 2. Sirdar, 3. Mercedes. Ferner lief Wispel. Tot.: 10:10, Pl. 13, 11:10.

Preis vom Bod. 4000 M. 1900 Meter. 1. Dombucus (Kornet), 2. Sirdar, 3. Mercedes. Ferner lief Wispel. Tot.: 10:10, Pl. 13, 11:10.

Preis vom Bod. 4000 M. 1900 Meter. 1. Dombucus (Kornet), 2. Sirdar, 3. Mercedes. Ferner lief Wispel. Tot.: 10:10, Pl. 13, 11:10.

Preis vom Bod. 4000 M. 1900 Meter. 1. Dombucus (Kornet), 2. Sirdar, 3. Mercedes. Ferner lief Wispel. Tot.: 10:10, Pl. 13, 11:10.

Preis vom Bod. 4000 M. 1900 Meter. 1. Dombucus (Kornet), 2. Sirdar, 3. Mercedes. Ferner lief Wispel. Tot.: 10:10, Pl. 13, 11:10.

Preis vom Bod. 4000 M. 1900 Meter. 1. Dombucus (Kornet), 2. Sirdar, 3. Mercedes. Ferner lief Wispel. Tot.: 10:10, Pl. 13, 11:10.

Preis vom Bod. 4000 M. 1900 Meter. 1. Dombucus (Kornet), 2. Sirdar, 3. Mercedes. Ferner lief Wispel. Tot.: 10:10, Pl. 13, 11:10.

Preis vom Bod. 4000 M. 1900 Meter. 1. Dombucus (Kornet), 2. Sirdar, 3. Mercedes. Ferner lief Wispel. Tot.: 10:10, Pl. 13, 11:10.

Preis vom Bod. 4000 M. 1900 Meter. 1. Dombucus (Kornet), 2. Sirdar, 3. Mercedes. Ferner lief Wispel. Tot.: 10:10, Pl. 13, 11:10.

Preis vom Bod. 4000 M. 1900 Meter. 1. Dombucus (Kornet), 2. Sirdar, 3. Mercedes. Ferner lief Wispel. Tot.: 10:10, Pl. 13, 11:10.

Preis vom Bod. 4000 M. 1900 Meter. 1. Dombucus (Kornet), 2. Sirdar, 3. Mercedes. Ferner lief Wispel. Tot.: 10:10, Pl. 13, 11:10.

Impuls-Rennen. 4000 M. 1200 Meter. 1. Siege (Wobitz), 2. Moräne, 3. Ceres. Ferner liefen: Wac Perry, Einband. Tot.: 10:10, Pl.: 15, 32:10.

Tartar-Handicap. 4000 M. 1800 Meter. 1. Sotapio (Saffee), 2. Cantata, 3. Gunther. Ferner liefen: Venesianer, Linde, Lichtbild, Australier, Dabucht, Lantropfen, Anghuener, Mallorca. Tot.: 10:10, Pl.: 15, 47:30:10.

Fünfermischel-Rennen. 4000 M. 1600 Meter. 1. Baccarat und Feld (Harper, Schläffe), 3. Raikwitz. Ferner liefen: Freundschaft, Joachim. Tot.: 8, 11, Pl.: 21, 13:10.

Rennen zu Düsseldorf.

1. Düsseldorf, 21. Mai.

Die Rennen zu Düsseldorf gingen am Sonntag, einem Privattelegramm zufolge, bei herrlichem Wetter und sehr gutem Besuch vor sich.

Gerresheimer Flachrennen. 2500 M. 1400 Meter. 1. Novibazar (Blume), 2. Haedel, 3. Queensland. Ferner liefen: Carlchen Belfazar, Bränke. Tot.: 11:10, Pl.: 12, 20:10.

Haus Roland-Jagdrennen. 2200 M. 3000 Meter. 1. Don Rodrigue (Krause), 2. Jungbrunnen, 3. Mobile. Ferner liefen: Verditio, Abotan, Rahena, Seimbura, Sitta, Andernach. Tot.: 13:10, Pl.: 23, 30, 34:10.

Waldinghoven-Jagdrennen. 2500 M. 3200 Meter. 1. Meerlage (Rinkfleisch), 2. Fliene, 3. Minorität. Ferner liefen: Stawonier, Succurs. Tot.: 16:10, Pl.: 16, 14:10.

Düssel-Flachrennen. 2500 M. 1200 Meter. 1. Blue Darling (Blume), 2. Forlar, 3. Rachtigatten. Ferner liefen: Cecile, Oranienburg, Julie, Fromm, Okull. Tot.: 10:10, Pl. 12, 13, 12:10.

Rhein-Jagdrennen. 5000 M. 3600 Meter. 1. Schmutzler (Rift), 2. Oberst-Wachtmeister, 3. Copien. Ferner lief: Silber See. Tot.: 14:10, Pl. 19, 16:10.

Sofgarten-Jagdrennen. 2500 M. 3000 Meter. 1. Riffa (Rinkfleisch), 2. Eicklage, 3. Meile. Ferner lief: Nordbahn. Tot.: 14:10, Pl. 11, 12:10.

Golzheimer-Flachrennen. 2500 M. 1600 Meter. 1. Blumenlegen (Blume), 2. Kämpfer, 3. Mollere. Ferner liefen: Sauerfisch, Alabama, Wer weiß, Calcium. Tot.: 14:10, Pl. 13, 14, 17:10.

Rennen zu Dresden.

a. Dresden, 21. Mai.

Die Rennen zu Dresden am Sonntag gingen einem Privattelegramm zufolge bei schönem Wetter und gutem Besuch vor sich.

13. Ziehung 5. Kl. 7. Preuss.-Süddeutsche (233. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 20. Mai 1916 nachmittags.

Auf jede gewogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gebildet, und zwar je einer auf die Losnummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

101 348 473 64 823 895 1015 338 769 271 2101 413 77 520 90 88 755 3025 328 433 659 750 949 92

1000 408 62 79 [500] 495 619 35 [1000] 713 23 5141 93 843 629 87 936 [613] 247 [500] 81 531 332 34 73

500 811 7214 747 82 [1000] 633 5177 420 544 706 98 [500] 8034 129 [1000] 517 28 469 703 [1000] 9 66 96 98

10035 82 211 373 480 [500] 518 705 97 968 11142 352 289 778 777 84 856 12017 44 141 439 50 532 43 67

558 790 899 56 929 80 99 [500] 13309 404 56 606 729 937 [1000] 925 [500] 14070 158 90 501 845 336 15097 [1000] 68 [1000] 124 540 [500] 499 659 339 19068 275

361 412 65 870 797 906 [500] 17058 [1000] 180 221 398 402 525 96 700 90 884 96 850 [500] 96 18018 61 166 205 340 329 439 906 758 95 908 19106 288 [1000] 419 77 87 [1000] 825 [1000] 740 89

20005 134 88 230 364 426 505 688 698 946 21059 64 178 377 483 56 71 747 823 59 926 40 [500] 22118 25 355 98 97 331 406 74 99 828 [1000] 85 994 23985 68

124 40 50 511 97 847 24545 [500] 285 465 817 45 677 [1000] 68 [1000] 184 261 87 332 657 [1000] 23681 21 [1000] 68 624 704 295 97 27281 [1000] 466 647 712 66 845 96 960 75 [1000] 28632 41 104 90 [1000] 284 504 37 482 544 46 75 [1000] 594 93 953 23087 85 195 [1000] 373 473 541 [1000] 47 582

30097 121 618 27 938 37 [500] 748 31638 85 149 282 403 818 [1000] 31 [500] 32137 52 512 40 687 64 793 69 923 [1000] 33601 15 79 53 [1000] 189 300 521 666 948 87 379 559 33 620 700 801 80 949 36996 54 647 658 807 7031 490 [500] 588 733 598 38280 47 234 323 433 44 89 143 4 698 42 39020 [1000] 865 417 48 71 63 660 98 857 84 923

40608 85 707 88 871 846 41898 129 [500] 529 606 98 731 34 902 97 [5000] 42344 260 505 403 600 631 71 818 43135 440 514 46127 387 64 828 59 687 718 90 98 40 836 [1000] 48007 [1000] 788 300 821 604 93 741 [500] 819 23 513 14 63 [1000] 48000 143 238 78 97 81 414 58 [500] 514 [500] 63 635 551 921 47090 [500] 102 52 [500] 80 [500] 459 46 [500] 537 607 63 70 9 906 [500] 37 71 148028 99 [1000] 361 375 492 94 908 813 97 48121 [500] 260 64 [1000] 439 700 21 [500] 827 812

80191 [1000] 27 224 621 37 97 83 [1000] 720 51598 795 844 [500] 52609 189 319 [500] 431 647 702 36 [500] 681 661 52647 [1000] 233 81 659 66 859 528 827 83281 66 877 55121 159 325 85 929 894 748 827 55127 267 261 80 780 800 87600 3 35 308 927 97 785 981 99 [500] 88011 98 218 388 608 707 708 785 89044 95 [500] 234 319 864 23 36 44 62 67 641 70 92 826 900 71 [1000]

60049 80 210 58 573 81 85 989 718 938 81035 172 622 [1000] 728 [5000] 864 [1000] 82309 [1000] 30 30 311 705 96 82 596 63064 [1000] 474 916 [500] 34 64120 62 327 473 [1000] 621 722 [1000] 90 865 65206 223 518 [500] 819 87 88 926 93147 277 511 [1000] 90 865 65206 223 518 [1000] 946 87606 221 24 668 708 922 63887 84 417 524 960 30 703 846 85 985 89046 146 250 418 597 676 [500] 808 [1000] 80 858

70264 429 629 637 7145 87 82 368 61 558 807 761 53 613 70 72005 143 72 117 618 416 [5000] 612 16 34 725 73270 432 974 823 74063 93 402 87 [5000] 768 73088 37 110 349 979 [1000] 736 [1000] 819 43 463 63 [500] 72628 142 260 420 855 963 77658 262 99 533 99 918 [500] 45 83 621 5

80074 245 74 [1000] 810 741 81133 443 682 822 40 777 809 822011 83 310 400 669 [1000] 934 55 83020 63 143 44 268 371 489 527 670 981 95 51844 87 222 318 51 85 695 975 83007 84 111 74 83841 [1000] 100 92 400 206 [1000] 10 46 85 674 90 788 496 598 [1000] 87070 151 858 [1000] 81 [500] 63 688 768 49 609 88076 714 288 308 90 418 61 89035 131 589 587 469 670 734 [500] 970 94

90168 279 431 45 862 299 63 66 61196 431 681 [500] 81 63 68 90270 153 320 27 477 429 79 679 920 982 74 93039 137 41 304 [1000] 21 878 682 84 90 [100] 81 [500] 67 907 36 84108 28 397 497 631 61 6 709 859 897 95071 340 63 438 415 707 38 90 928 98070 57 489 794 74 97061 81 117 310 317 43 [500] 432 61 630 778 698 [1000] 892026 458 439 320 60 69 625 54 742 831 92049 421 521 33 88 [1000] 611 718

100432 683 847 [1000] 181214 621 538 881 102626 220 312 37 80 466 871 622 [1000] 84 [500] 720 80 74 852 81 99 103034 185 885 [500] 54 689 701 [500] 81 81 91 10499 [5000] 119 222 36 338 [1000] 439 19 [500] 432 74 108016 180 [500] 248 73 [1000] 328 483 [500] 519 [5000] 889 822 [1000] 641 190008 981 96 107606 129 218 [1000] 442 68 845 79 103337 456 528 [1000] 89 518 335 109040 69 223 [1000] 462 247 [500]

111008 15 71 90 203 849 895 760 846 81 111028 142 306 448 780 841 883 78 118490 60 587 87 405 921 9 618 37 622 716 [500] 81 [1000] 118791 112 549

Jagdrennen, übernahm „Lampadroma“ vor „Newton“ und „Altcar“ die Führung, wurde aber bald von „Newton“ abgelöst, der sich bis zum Tribünenprung an der Spitze hielt.

Preis von Pillnitz. 2000 M. 3000 Meter. 1. Rittmeister v. Platens Mark Camp (Wurf), 2. Silvia, 3. Edna Dorfen. Ferner lief Dolfors. Tot.: 18:10, Pl. 13, 27:10.

Ehrenpreis-Jagdrennen. 3000 M. 3500 Meter. 1. A. Hartmanns Caliban (G. Winkler), 2. Blumenmädchen, 3. Secadler. Ferner liefen Parbleu und Kann doll. Tot.: 32:10, Pl. 18, 16:10.

Mai-Jagdrennen. 3000 M. 4000 Meter. 1. Rittmeister Frius Wolz. zu Schaumburg-Lippe's Julia (Remenitz), 2. Rosalk. Tot.: 14:10.

Hofkammer-Herdrennen. 2000 M. 3000 Meter. 1. E. F. Gütshow's Sofomous Song (Eneberger), 2. Tapage, 3. Blja. Ferner liefen Schönbrunn und El Kantara. Tot.: 54:10, Pl. 21, 14:10.

Dresdner Jagdrennen. 3000 M. 4000 Meter. 1. Stall Vollandorf's Altcar (Friedrich), 2. Rebarbara, 3. Lampadroma. Ferner liefen Newton und Rephito. Tot.: 49:10, Pl. 27, 33:10.

Preis von Hätten. 2500 M. 3000 Meter. 1. Dr. F. Wittes Halli (Seifert), 2. Driffa, 3. Gruna. Tot.: 37:10, Pl. 13, 11:10.

Jockey Klisch f. Die um ein Privattelegramm aus Düsseldorf meldet, ist der am Eröffnungstag in Düsseldorf im Rennstadion-Jagdrennen zu Fall gekommene Jockey Klisch im dortigen Krankenhaus an Gehirnentzündung gestorben.

Vermischtes.

Einbruch. In der Nacht zum Samstag wurde in einer belebten Verkehrsstraße von Gleiwitz in Oberschlesien in dem Goldwarengeschäft von Ludwig u. Co. ein großer Einbruch verübt.

Schriftleitung: Bernhard Grafbus. Verantwortlich für deutsche und ausländische Verleger: H. Grafbus. Verantwortlich für Anzeigen: Carl Röhrl; sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Zeitung-Verlag G. m. b. H.

13. Ziehung 5. Kl. 7. Preuss.-Süddeutsche (233. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 20. Mai 1916 vormittags.

Auf jede gewogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gebildet, und zwar je einer auf die Losnummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

101 348 473 64 823 895 1015 338 769 271 2101 413 77 520 90 88 755 3025 328 433 659 750 949 92

1000 408 62 79 [500] 495 619 35 [1000] 713 23 5141 93 843 629 87 936 [613] 247 [500] 81 531 332 34 73

500 811 7214 747 82 [1000] 633 5177 420 544 706 98 [500] 8034 129 [1000] 517 28 469 703 [1000] 9 66 96 98

10035 82 211 373 480 [500] 518 705 97 968 11142 352 289 778 777 84 856 12017 44 141 439 50 532 43 67

558 790 899 56 929 80 99 [500] 13309 404 56 606 729 937 [1000] 925 [500] 14070 158 90 501 845 336 15097 [1000] 68 [1000] 124 540 [500] 499 659 339 19068 275

361 412 65 870 797 906 [500] 17058 [1000] 180 221 398 402 525 96 700 90 884 96 850 [500] 96 18018 61 166 205 340 329 439 906 758 95 908 19106 288 [1000] 419 77 87 [1000] 825 [1000] 740 89

Königliche Schauspiele.

Montag, 22. Mai, abends 7 Uhr. 48. Vorstellung. Abonnement B.

Macbeth.

Zweites Spiel in 5 Akten von W. Shakespeare. (Uebersetzung der Schlegel-Lied-Ausgabe). — In Szene gesetzt von Herrn Regisseur Regal.

Duncan, König von Schottland . . . Herr Jolin
Malcolm, . . . Herr Albert
Donalbain, . . . Herr Teiler
Seine Söhne
Macbeth, . . . Herr Goerth
Banquo, . . . Herr Ehrenz
Anführer des königlichen Heeres
Macduff, . . . Herr Steinbock
Lennox, . . . Herr Schuenebeck
Moffe, . . . Herr Schwan
Angus, . . . Herr Benzel
Schottische Edelknechte
Albanac, Banquos Sohn . . . Graf Wajchel
Simard, Graf von Northumberland, . . . Herr Robius
Führer der englischen Truppen
Der junge Edward, sein Sohn . . . Herr Beiler
Seaton, ein Offizier in Macbeths Gefolge . . . Herr Spich
Macduffs kleiner Sohn . . . Herr Rober
Ein Arzt . . . Herr Rebus
Ein Soldat . . . Herr Herrmann
Ein Förstler . . . Frau Saurhammer
Lady Macbeth . . . Frä. Gausy
Lady Macduff . . . Frä. Wohlgemuth
Eine Kammerfrau der Lady Macbeth . . . Frä. Welschheim
Edith, weiße, dritte Hege . . . Herren Schumann, Andriens, Schloßj.
Verd. Edelknecht, Anführer, Reiter, Wäber, Voten, Banquos Weib
und andere Erscheinungen.

Geme: Schottland. In Ende des vierten Aufzuges: England.
Spielleitung: Herr Regisseur Regal.
Einrichtung des Bühnenbildes: Herr Maschinen-Überinspektor Schlein.
Einrichtung der Trachten: Herr Garderobe-Überinspektor Geier.
Ende gegen 10.30 Uhr.

Wochenplan. Dienstag, den 23. Mai, abends 8.30 Uhr, bei
ausgeh. Ab.: Einmaliges Gastspiel der Königl. Sängerin Frau Claire Dux
von der Kgl. Oper in Berlin: Die Weiberfinger von Nürnberg. — Mitt-
woch, 24. Ab. C.: Jedermann, Oberauf: Tod und Verklärung. — Donner-
stag, 25. Ab. K.: Hildebrand. — Freitag, 26. Ab. B.: Erde. — Samstag, 27.
Ab. C.: Zum ersten Male wiederholt: Falstaff. — Sonntag, 28. Ab. B.:
Oberon. — Montag, 29. Ab. K.: Der Philosoph von Sans-Souci.

Residenz-Theater.

Montag, den 22. Mai. Abends 7 Uhr.

Wo die Schwalben nisten...

Weltstück in 4 Bildern u. einem Vorspiel von Leo Fallner u. Hans Lorenz.

Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.

Herr von Sassen-Ostenburg Ador Brühl
Hofmarschal von Bernaden Rud. Müller-Schönan
Johannes Wendel Oetrich Ramm
Ifo Rile Hausa
Walter Gustav Schend
Ernst Holstein Hans Hiler
Fritz, sein Sohn Erich Wäber
Lilli Saubert Elna Erler
Anopf Oskar Bugge
Erine, Wirtshalterin bei Ifo und Walter Minna Agle
Schmidt, Hausbesitzer Edwin Unger
Lafal Fritz Oerborn
Reißiger Georg Was

Personen des Vorspiels:
Herbert Rotenberg, Inhaber eines Bauhauses Albert Hile
Anast, seine Frau Marg. Über-Freiwald
Johannes Wendel, Oetrich Ramm
Dirigent einer Kaiserkapelle Emmy Reinhold
Die vierjährige Ifo Elna Reinhold
Der dreijährige Walter Oskar Bugge
Anopf, Priester Oskar Bugge
Bei der Handlung: Eine Stadt Mitteldeutschlands. Zeit: Gegenwart.
Das Vorspiel liegt 20 Jahre zurück.
Ende nach 12.30 Uhr.

Wochenplan.

Dienstag, 23. Regies Gastspiel Max Delvaux: Mathias Wollinger. — Mittwoch
24. Romule der Worte. — Donnerstag, 25.: Die selige Erziehung. —
Freitag, 26., abends 8 Uhr: Regie Volkswort: Der Gatte des Frankfurter.

Kurhaus Wiesbaden.

Montag, 22. Mai: Vormittags 11 Uhr:

Konzert d. Städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Konzertmeister Karl Thomann.

- 1. Choral „Was Gott tut das ist wohlgetan“. Auber
2. Ouverture zu „Der Feensee“
3. Ave Maria Schubert
4. Kaiser-Walzer Strauss
5. Fantasie aus „Undine“ Lortzing
6. Mit Standarten, Marsch Blon.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

Musikkorps d. Ersatzbataillons des Res.-Inf.-Rgt. Nr. 80. Leitung: Herr Kapellmeister Haberland.

(Nur bei geeigneter Witterung im Kurgarten):

- 1. Marsch „Deutschlands Fürsten“ Blankenburg
2. Ouverture zur Op. „Indra“ F. v. Flotow
3. Introduction und Chor der Friedensboten aus d. Oper „Rienzi“ Wagner
4. Blau-Veilchen, Mazurka-Caprice Eilenberg
5. Wotans Abschied u. Feuerzauber aus d. Musikdrama „Die Walküre“ Wagner
6. Wir müssen siegen, patriot. Tongemälde Urbach
7. Deutsche Sieges-Hymne.

Abends 8 Uhr im grossen Saale:

III. Grosses Sonder-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städt. Musikdirektor. Mitwirkende:

Sopran: Frau Minja Lauprecht van Lammen, Frankfurt a. M.

Alt: Frä. Meta Reidel, Köln. Orgel: Herr Friedr. Polarsen. Organist an der Schlosskirche hier.

Orchester: Verstärktes städt. Kurorchester.

Ein gemischter Chor, Orgel, Gustav Mahler: Symphonie Nr. 2 in C-moll für grosses Orchester, Sopran- und Alt-solo, Chor und Orgel.

- I. Allegro maestoso
II. Andante moderato
III. Scherzo
IV. „Urlicht“ (aus des Knaben Wunderhorn)
V. „Der grosse Appell“ Schluschor: Auferstehen, ja auferstehen (Klopstock). Ende gegen 9.30 Uhr.

Eintrittspreise: Logensitz 5 Mk., Mittelgalerie 1. und 2. Reihe 4 Mk., 1. Parkett 1. bis 20. Reihe 4 Mk., 1. Parkett 21.—28. Reihe 3 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe 3 Mk., Ranggalerie 2.50 Mk., II. Parkett 2.50 Mk., Ranggalerie Rückst. 2 Mk.

Die Eingangstüren d. Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen. Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Stadttheater Frankfurt a. M. Schauspielhaus. Montag, 22. Mai, abds. 7.30 Uhr: Die selige Erziehung.

Neues Theater Frankfurt a. M. Montag, 22. Mai, abds. 8 Uhr: Der Gatte des Frankfurter.

Kgl. Schauspiele Kassel. Montag, 22. Mai, abds. 8 Uhr: Der liebe Augustin.

Groß. Volkstheater Mannheim. Montag, 22. Mai, abds. 8 Uhr: Die selige Erziehung.

Für das 2. Vollzeitarbeiter werden im südlichen Stadtteil zum 1. Oktober ds. Js. geeignete Dienstfrüme gesucht. Ferner Privat-Wohnung für den Neblerbesther im gleichen Sinne. Angebote nach Albrechtstraße 13, Neblerbüro.

Treibriemen. Maschinen-u. Motorendie Zylinder-Oele Maschinenfette Putzwole Gummischläuche für alle Zwecke Asbestwaren. Ph. Hch. Marx Wiesbaden Mauritiustr. 1. Tel. 808.

SCHNEIDER'S KUNST-AUSSTELLUNG FRANKFURT A. M. I. Ranges. Böcklin, Israels, Liebermann, Thoma, Trübner u. a. junger zukunftsreicher Künstler.

Verkehrsbuch der Wiesbadener Zeitung (Rheinischer Kurier). Sommer 1916. Preis 10 Pfennig.

Verkehrsbuch Sommer 1916 im Westentaschenformat, 128 Seiten stark. Preis 10 Pfg.

Inhaltsverzeichnis: I. Zeichen-Erklärungen. II. Eisen-Karten. III. Bahn-Fahrpreise. IV. Beachtenswertes bei grösseren Reisen. V. Gepäcktarif. VI. Fahrpläne (50 Strecken). VII. Durchlaufende Wagen von und nach Wiesbaden. VIII. Rheindampfer-Fahrpläne und -Preise. IX. Rechts und links vom Rhein. X. Nerobergbahn. XI. Wiesbadener Strassenbahnen. XII. Behörden, höhere Schulen, Kirchen in Wiesbaden. XIII. Konsulate in Wiesbaden, Frankfurt a. M. u. Mainz. XIV. Kurhauskarten, Kurtaxe, XV. Theater. XVI. Vergnügungen und Kinos. XVII. Sehenswürdigkeiten. XVIII. Streifzüge in Wiesbadens Umgebung. Zu haben in unseren Geschäftsstellen Nikolasstrasse 11, Mauritiustrasse 12 und Bismarckring 29, ferner: 1. An allen Zügen auf dem Wiesbadener Hauptbahnhof beim Bahnhofsbuchhändler. 2. Bei den Verkäufern des Zeitungs-Vertriebes „Presse“. 3. Buchhandlung Heinrich Giess, Rheinstr. 27. 4. Buchhandlung C. Voigt Nachf., Taunusstr. 28. 5. Buchhandlung Feller & Gecks, Webergasse 29. 6. Schellenberg'sche Buchhandlung, Kirchg. 1. 7. Hofbuchhändler H. Stadt, Bahnhofstr. 6. 8. Buchhandlung Carl Pfeil, Gr. Burgstr. 19. 9. In den Kiosken der Buchhandlung A. Lüke: Rheinstrasse, Wilhelmstr., Taunusstr. 1. 10. Kiosk Ernst Heinrich Wwe., Wilhelmstrasse (Alteeseite). 11. Zigarrengeschäft W. Bickel, Langgasse 20. 12. Buchhandlung K. Strauss, Bismarckring 21. 13. Papierwarenhdlg. Fr. Ehrhardt, Moritzstr. 22. 14. Buchhandlung M. Heisswolf, Wellritzstr. 42. 15. Buchhandlung Heinrich Heuss, Kirchg. 40. 16. Buchhandlg. Herm. Feger, Schwalb. Str. 33. 17. Buchhandlg. Noertershaeuser, Wilhelmstr. 6. 18. Ansichtskarten-Zentrale, Marktstrasse 12. 19. J. Bormass, Kirchgasse. 20. Moritz & Münzel, Wilhelmstrasse 58. 21. Papierhandlung Karl Michel, Querstr. 2. 22. Buchhandlung H. Roemer, Langgasse 48. 23. Buchhandlg. Arthur Schwaedt, Rheinstr. 43. 24. Papierhandlg. K. Koch, Hoff., Michelsberg 2. 25. Papierhaus Hutter, Kirchgasse 74. 26. Buchhandlung H. Harms, Friedrichstr. 12. 27. Buchhandlg. Limbarth-Venn, Kranzplatz 2. 28. Ludwig Becker, Grosse Burgstrasse 11. 29. Postkartenzentrale, Marktstrasse 12. 30. Thilo Seidenstücker, Michelsberg 32 Bismarckring 9. 31. Papier- und Schreibwarenhdlg., Laurent. Forckenbeck, Geisbergstrasse 1, Part. 32. Johann Leitz, Wellritzstrasse 22.

Wo die Nahe rauscht Ausflug Bad Kreuznach. In jedem Hause wo gute Musik gepflegt wird, sollte auch die Harmonie der Instrumente zu finden sein. Harmonium von 48 bis 2400 Mark. Ref. aus von Jedermann ohne Notenkennntnis sofort 4 stimmig spielbar. Illust. Kat. umsonst. Altona Raier, Hoff., Aufsd. 5314. Gunde werden gelohren, lupiert und gewaschen. 68442. Helenestr. 18. Abt. Part. 1.

Schlungenbad Hotel Victoria Familienhotel I. Ranges gegenüber den Kgl. Kur- und Badehäusern. Restaurant mit Terrasse. Fernsprecher Nr. 20, Schlungenbad. Telegr.-Adr. „Victoria“.

Friedrichshaller Deutschlands Bitterwasser. Milch, sicher, prompt. Bei Trägheit der Verdauung — Säurethoden — Blot — Leberleiden — Gicht — Zur Stärkung.

Paul Rehm, Zahn-Praxis, Friedrichstrasse 50, I. Zahnschmerzbesseigung, Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstl. Zahnersatz in div. Ausführungen u. a. m. Sprechst.: 9—6 Uhr. Telefon 3118. Dentist des Wiesbadener Beamtenvereins.

Bruchleidende Universal-Bruchband. bedürfen kein tie schmerzendes Bruchband mehr, wenn sie von in Größe verlässigend kleines, nach Maß und ohne Feder, zu und Nacht tragbares, auf keinen Druck, wie auch jeder Lage in Größe des Bruchleidens selbst verstellbares Universal-Bruchband tragen, das für Erwachsene und Kinder, wie auch jedem Alter entsprechend herstellbar ist. Mein Spezial-Vertreter ist am Dienstag, den 23. Mai, mittags von 4 bis 6 Uhr und Mittwoch, den 24. Mai, morgens von 7 bis 11 Uhr in Wiesbaden, Central-Hotel, und Dienstag, den 23. Mai, morgens von 8 bis 2 Uhr in Mainz, Hotel Pfälzer Hof, u. ferner vorerwähnter Händler, sowie mit H. Gummi- u. Hebelbänder neuesten Systems, in allen Preislagen anwesend. Auch in Gummi, Gängeleib, Leib- und Unterwiesbaden-Bänder, in auch Geradhalter und Kraampfaderrümpfe stehen zur Verfügung. Neben Fachwärter verliert auch gleichzeitige diskrete Bedienung. J. Meffert, Konstanz in Baden, Weffenbergstr. 15. Tel. 511.

Läuse sowie Nisse tötet rasch und sicher LAUSOL LANG Vernichtung von Ungeziefer im Schützengraben und Quartier praktisch erprobt. Unschädlich für die Gesundheit u. leicht anwendbar. Zu erhalten in Apotheken und Drogengeschäften. Chem. Fabrik Griesheim-Elektron Frankfurt a. Main. Scharfschießen.

Am 22., 23., 24. und 25. Mai dieses Jahres findet von mittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im Habengrund Schützengraben statt. Es wird gelovert: „Sämtliches Gelände einschließlich der Wege und Straßen das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich-König-Wege — Idtkener Straße — Trompeterstraße — Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselbach) — Weg Kesselbachthal — Fischbach zur Platter Straße — Endweg arabennen bis zur Lechtweissböhle.“ Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgegrenzten Geländes befindlichen, bleiben zum Gefahrendereichen und sind für den Verkehr freizubehalten. Jedoch ist Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos verkehrt werden. Vor dem Betreten des abgegrenzten Geländes wird von der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt. Das Betreten des Schützengraben Habengrund an den Tagen an denen nicht geflohen wird, wird wegen Schöpfung der Umgebung ebenfalls verboten. Wiesbaden, den 23. April 1916. Garnison-Romane.